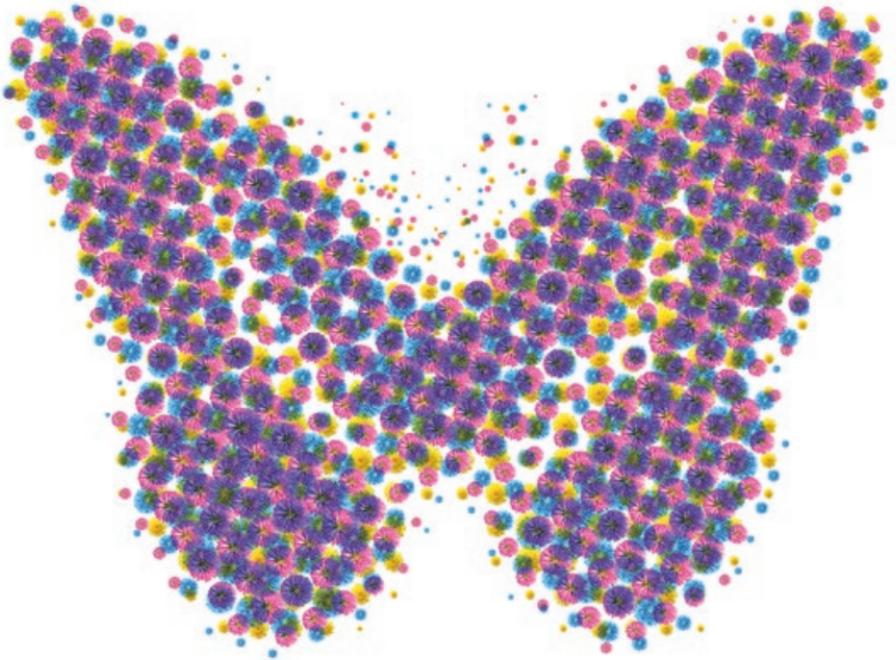


OHNE SCHMETTERLINGE KEINE BLUMEN.

Und umgekehrt.



Inhalt

<i>Vorwort</i>	03
<i>Steckbrief</i>	04
<i>Wie leben Schmetterlinge?</i>	06
<i>Schmetterlinge bestäuben unsere Pflanzen</i>	08
<i>Was Schmetterlinge bedroht</i>	09
<i>Futter für Raupen und Schmetterlinge</i>	15
<i>Erster Schritt zum Schmetterlingsparadies</i>	16
<i>Der Mini-Urwald im eigenen Garten</i>	19
<i>Gärtnern ohne Gift</i>	20
<i>9 Tipps für einen schmetterlingsfreundlichen und giftfreien Garten</i>	22

Impressum: Medieninhaberin, Eigentümerin und Verlegerin: Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000, Neustiftgasse 36, 1070 Wien, Tel. (01) 812 57 30, E-Mail: office@global2000.at, www.global2000.at, ZVR: 593514598, Für den Inhalt verantwortlich: Dominik Linhard, Martin Wildenberg, Redaktion: Carin Unterkircher, Layout: FLAMMEN/Hannes Eder, Sabine Potuschak, Bilder: Cover: TBWA, S.4: Icon links: Shutterstock, Icon rechts: TBWA, S.5: links oben: usd susanne /pixabay, rechts oben: Micropterix aureatella – Michael Kurz Wikipedia CC by SA 3.0, unten: Shutterstock, S.6: links: Andreas Pospisil, rechts: irenewirsing/pixabay, S.7: hansbenn/pixabay, S.8: Icon: TBWA, Falter: kalahari/pixabay, Raupe: ariesa66/pixabay, S.9: Falter: anita peter/pixabay, Raupe: Andreas Pospisil, S.10: Icon: Shutterstock, links: pezbear/pixabay, Mitte: Shutterstock, rechts: realworkhard/pixabay, S.11 u. 12: Shutterstock, S.13: Raupe: Andreas Pospisil, Falter: Manfred Richter/pixabay, S.14: Falter+Raupe: Andreas Pospisil, S.15: Icons: Shutterstock, S.16: Icon: TBWA, S.17: Raupe: Andreas Pospisil, Falter: connygatz/pixabay, S.18: Raupe: Andreas Pospisil, Falter: cocoparisienne/pixabay, S.19 u. 20: Icons: Shutterstock, S.21: Dominik Linhard, S.22 u. 23: Icons: TBWA, Rückseite: usd susanne/pixabay.

Vorwort

Bunte, tanzende Schmetterlinge zeigen uns, wie schön und zugleich zerbrechlich das Leben ist. Früher gab es so viele, dass wir sie kaum beachtet haben. Heute freuen wir uns über jeden einzelnen. Helfen wir den Faltern dabei, ihre Familien wieder zu vergrößern, indem wir nährstoffreichen und pestizidfreien Lebensraum für sie schaffen. Dazu bietet bellaflora allen Gartenfreunden beste naturnahe Pflanzenschutzmittel und Dünger und eine Vielfalt schmetterlingsfreundlicher Pflanzen. Den Schmetterlingen geht's damit besser – und auch uns, wenn wir sie wieder öfter tanzen sehen.

Mag. Isabella Hollerer

Leitung Nachhaltige Entwicklung bei bellaflora



Mehr als die Hälfte aller Schmetterlingsarten ist vom Aussterben bedroht. Mit einfachen Maßnahmen kann jeder Garten zur wertvollen Naturoase für Schmetterlinge, Wildbienen und Co. werden. Naturnah gestaltete Gärten sind für Schmetterlinge und andere Nützlinge wie Trittsteine zwischen natürlichen Lebensräumen. So können sie neue Gebiete besiedeln und das dauerhafte Überleben ihrer Art sichern. GLOBAL 2000 tritt für ein naturnahes Gärtnern ohne giftige Chemie ein – damit auch morgen noch Pfauenaug, Admiral oder Zitronenfalter durch unsere Gärten flattern.

Mag. Dominik Linhard

GLOBAL 2000



Steckbrief: Was Sie schon immer über Schmetterlinge wissen wollten

Nach den Käfern sind Schmetterlinge mit mindestens 170.000 verschiedenen Arten weltweit die zweitartenreichste Gruppe unter den Insekten. In Österreich leben etwa 4.070 Schmetterlingsarten. Diese besondere Vielfalt ist auf die landschaftliche Vielseitigkeit Österreichs zurückzuführen – im wesentlich größeren Deutschland kommen „nur“ 3.600 Arten vor. Der überwiegende Teil der österreichischen Schmetterlinge sind Nachtfalter, etwa 208 zählen zu den Tagfaltern.



ÜBRIGENS

Schmetterlinge sind robuster, als sie ausschauen und können durchaus vorsichtig gehalten werden ohne sich zu verletzen – dass sie nach einer Berührung ihrer Flügel nicht mehr fliegen können, ist nur ein Mythos.



Trotz ihrer Robustheit sind die Schmetterlinge in Österreich stark bedroht! Vor allem die Zerstörung ihrer Lebensräume und Pestizide in der Landwirtschaft haben sie stark dezimiert. Einige Arten wie der Bernstein-Apollofalter sind schon ausgestorben. Auch verbreitetere Arten wie der Kleine Fuchs oder der Kohlweißling werden immer seltener.

Der größte Falter, das bereits vom Aussterben bedrohte Wiener Nachtpfauenaug, kann eine Flügelspannweite von 17cm erreichen, während andere Arten, wie die zu den Urmotten gehörende *Micropterix aureatella*, winzig sind und nur einige Millimeter groß werden.



Wiener Nachtpfauenaug-Raupe



Micropterix aureatella

WIENER NACHTPFAUEN- AUGE

Flügelspannweite:
105-170 mm

Flugzeit: April-Juni

**Nektarpflanzen für
Schmetterling:**
nimmt keine Nahrung
zu sich

Fraßpflanze für Raupe:
Obstbäume, Esskastanie,
Rotbuche, Bergahorn,
Haselnuss



Wie leben Schmetterlinge?

Schmetterlinge gibt es in allen Größen und Farben – man findet sie auf Blumenwiesen genauso wie in Wäldern, Mooren oder im Gebirge. Eines ist aber allen gemeinsam: die Entwicklung vom Ei zur Raupe zur Puppe zum Schmetterling. Will man Schmetterlinge schützen, muss man also nicht nur die Nektarpflanzen für die erwachsenen Schmetterlinge, sondern auch die Futterpflanzen für die Raupen schützen.

Manche Schmetterlingsarten überwintern bei uns als Raupe, andere als Ei oder Puppe und einige auch als „ausgewachsener“ Schmetterling. Einigen ist es hier zu ungemütlich und sie ziehen im Winter gen Süden. So auch der Distelfalter.

Langstreckenflieger

Der Distelfalter legt bei seiner Wanderung aus Nordafrika bis nach England und Nordeuropa bis über 3.500 Kilometer zurück. Dabei fliegt er tägliche Etappen von rund 25 Kilometern.



Distelfalterraupe auf Distel



Distelfalter



DISTELFALTER

Flügelspanweite:
45–60 mm

Flugzeit: April–September

Nektarpflanzen für Schmetterling: Disteln, Wilde Karde, Natternkopf, Margerite, Astern

Fraßpflanze für Raupe: Disteln, Moschusmalve, Brennnessel, Stachelbeere

Schmetterlinge bestäuben unsere Pflanzen



Schmetterlinge sind wie Bienen sehr wichtige Bestäuber für viele Pflanzenarten. Überspitzt gesagt: Ohne Schmetterlinge keine Blumen. Und umgekehrt. Auch wir Menschen profitieren von der immensen Bestäubungsleistung der Insekten, denn mehr als 2/3 aller Pflanzenarten, die wir als Nahrungsmittel nutzen, werden von Insekten bestäubt. Allein für Europa wird der Wert dieser tierischen Leistung auf 22 Mrd. Euro geschätzt.



KLEINER FUCHS

Flügelspannweite:
40-50 mm

Flugzeit: März–Oktober

Nektarpflanzen für Schmetterling:

Huflattich, Salweiden, Sommerflieder, Disteln, Primeln, Flockenblumen

Fraßpflanze für Raupe: Brennnessel



AURORAFALTER

Flügelspannweite:
35–45 mm

Flugzeit: März–Juni

Nektarpflanzen für Schmetterling:

Salbei, Schaumkraut, Knoblauchrauke, Ackersenf, Mondviole, Rote Lichtnelke, Günsel

Fraßpflanze für

Raupe: Schaumkraut, Knoblauchrauke, Ackersenf, Mondviole, Rote Lichtnelke, Günsel



Was Schmetterlinge bedroht

Lebensraum geht verloren

Die größte Bedrohung für Schmetterlinge und andere Tiere und Pflanzen ist der Verlust von Lebensraum – durch die Versiegelung von Böden oder die Landwirtschaft. Um Felder effizienter zu bewirtschaften, wird jedes „störende“ Element mechanisch oder mit Pestiziden aus der Landschaft entfernt. Wiesen, die zu wenig Ertrag für die Landwirtschaft abwerfen, werden aufgegeben und verschwinden – und mit ihnen oft wertvolle Blumenwiesen.

Was Schmetterlinge bedroht

Pestizide machen krank

- ✘ „Pflanzenschutzmittel“ wie Unkrautvernichtungsmittel, Mittel gegen Blattläuse oder Schneckenkorn bedrohen nicht nur Schmetterlinge und viele andere Nützlinge, sie gefährden auch die menschliche Gesundheit.
- ✔ Ungiftig und wirksam gegen Schädlinge sind z.B. Kulturschutznetze in Gemüsebeeten. Mehr Tipps auf Seite 22-24.



ACHTUNG

Ameisenköder, Wespensprays, Gelsenstecker und Fenster-Aufkleber gegen Fliegen sind giftig für viele Nützlinge. Auch Pflanzenschutz-Stäbchen für die Erde sind giftig. Die Pestizide werden von der Pflanze aufgenommen und kommen bis in die Blüten.



**Für
Schmetterlinge
gefährlich!**

Pestizide nie auf blühende Pflanzen sprühen!

Was Schmetterlinge bedroht

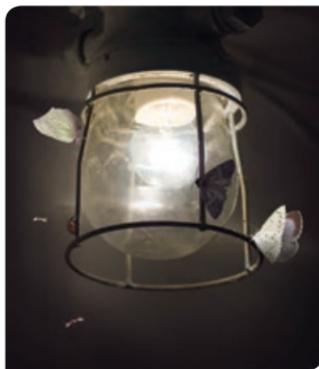
Lichtverschmutzung

Alleine in Österreich sterben nach vorsichtigen Schätzungen pro Jahr mehr als eine Milliarde Schmetterlinge durch nächtliche Beleuchtung. Die Tiere werden vom Licht magisch angezogen, können sich nicht mehr auf die Nahrungssuche konzentrieren, werden zur leichten Beute für Fressfeinde, prallen gegen das Lampengehäuse oder werden in diesem gefangen und verbrennen durch die Hitze.



TIPPS

- ▶ *Außenbeleuchtung nur einschalten wenn nötig*
- ▶ *Wenn Beleuchtung notwendig, dann mit möglichst geringer Intensität*
- ▶ *Statt kaltweißem oder blauem Licht besser warme LEDs einsetzen*
- ▶ *Lichtquellen relativ tief montieren und nach unten leuchten lassen*





Großes Ochsenauge-Raupe auf Süßgras



GROSSES OCHSENAUGE

Flügelspannweite:
40–48 mm

Flugzeit: Juni–September

Nektarpflanzen für Schmetterling:

Wasserdost, Ochsenauge,
Wiesen-Flockenblume,
Karthäusernelke, Witwen-
blumen, Tauben-Skabiose

Fraßpflanze für Raupe:

Gräser: Aufrechte Trespe,
Schafschwingel, Wiesen-
Rispengras, Wolliges
Honiggras



Hauhechelbläuling-Raupe auf Weißklee



HAUHECHEL BLÄULING

Flügelspannweite:
25–30 mm

Flugzeit: Mai–Oktober

**Nektarpflanzen für
Schmetterling:** Hornklee,
Weißklee, Kronwicke,
Oregano, Wiesen-Flocken-
blume, Dost, Thymian

Fraßpflanze für Raupe:
Gemeiner Hornklee,
dornige Hauhechel,
Luzerne, Weißklee

Futter für Raupen und Schmetterlinge

Raupen brauchen andere Pflanzen als Schmetterlinge. Ein schmetterlingsfreundlicher Garten sollte deshalb eine bunte Auswahl an Pflanzen für die verschiedenen Lebensphasen bieten.

Fraßpflanzen für Raupen



Brennnessel, Brombeere, Fenchel, Fetthenne, Flockenblumen, Ginster, Habichtskraut, Himbeere, Hopfen, Jelängerjelier, Kreuzblütler: zum Beispiel Ackersenf, Kohl, Kresse, Raps, Rüben, Judastaler, **Kronwicke, Phlox, Platterbse, Roter Wiesenkle, Schmetterlingsblütler:** zum Beispiel Goldregen, Klee, Luzerne, Platterbse, Wicke, **Thymian, Trespe, Veilchen, Wegerich, Weg-Rauke, Weide, Weißdorn, Wicke**

Nektarpflanzen für Falter

Bartblume, Blaukissen, Disteln, Färberkamille, Faulbaum, Fetthenne, Haselnuss, Herbstaster, Jelängerjelier, Judastaler, Lavendel, Natternkopf, Phlox, Prachtscharte, Rote Johannisbeere, Salweide, Sommerflieder, Steinkraut, Thymian, Wiesenflockenblume, Wilde Möhre



TIPP

www.floraweb.de/pflanzenarten/schmetterlingspflanzen.xsql

Hier können Sie detaillierte Informationen über Fraßpflanzen und Nektarpflanzen für Schmetterlinge abrufen.

Erster Schritt zum Schmetterlingsparadies



Den eigenen Garten kennenlernen...

Entscheidend für die Auswahl passender Schmetterlingspflanzen ist der Gartenboden. Ist er nährstoffreich und tiefgründig oder trocken und steinig? Die „Farbe“ einer Wiese ist ein Hinweis auf ihren Nährstoffgehalt. Blüht eine Wiese gelb – also herrschen Löwenzahn und Hahnenfuß vor, ist sie nährstoffreich – blüht sie bunter, mit vielen blauen und roten Blüten, ist sie nährstoffärmer.

...und Blumen erblühen lassen

Ob Sie eine ganze Blumenwiese mit Wildkräutern anlegen oder auch nur ein Blumenbeet in Kübeln und Töpfen, jede Futterpflanze hilft den Faltern. Ideale Nahrungsquelle sind heimische Kräuter, Sträucher und Bäume. Eine Auswahl an Futterpflanzen für Schmetterlinge findet sich bei den Steckbriefen und auf Seite 15.

Richtiges Mähen

Wichtig ist, dass die blühenden Bereiche im Garten nicht alle auf einmal gemäht werden, denn dann verschwinden mit einem Schlag alle Nahrungsquellen. Optimal für Schmetterlinge und andere Insekten wäre es, wenn kleine Abschnitte oder Inseln im Rasen gar nicht oder nur 1 bis 2 Mal im Jahr gemäht würden, denn die Schmetterlinge brauchen Zeit um all ihre Entwicklungsstadien zu durchlaufen. Und durch das Mähen werden die Raupen und Puppen vernichtet.



Admiralraupe auf Brennnessel



ADMIRAL

Flügelspannweite:
50–60 mm

Flugzeit: April–Oktober

**Nektarpflanzen für
Schmetterling:**

Sommerflieder, Wasser-
dost, Wilde Karde,
Tauben-Skabiose,
Disteln, Phlox, Astern

Fraßpflanze für

Raupe: Brennnessel



Landkärtchenraupe auf Brennessel



LANDKÄRTCHEN

Flügelspannweite:
28–40 mm

Flugzeit: April–September

Nektarpflanzen für Schmetterling: Disteln, Wilde Möhre, Wilde Karde, Oregano, Tauben-Skabiose, Engelwurz

Fraßpflanze für Raupe:
Brennnessel

Der Mini-Urwald im eigenen Garten: Das Wilde Eck

Auch sogenanntes Unkraut ist wichtig für den Garten, denn Schmetterlinge und andere Tierarten brauchen es als Nahrung. Man trägt zur Artenvielfalt bei, wenn man spontan auftretende Pflanzen zumindest in einem kleinen Eck oder Randstreifen des Gartens toleriert. Für rund 50 Schmetterlingsarten dient die Brennnessel als Nahrungsquelle (z. B. Kleiner Fuchs, Tagpfauenauge, Landkärtchen).



TIPP

Nutzen Sie die Wildkräuter in Ihrem Garten!

Daraus lassen sich schmackhafte Salate, gesunde Tees und Gewürze oder sogar heilende Salben herstellen.

Einige essbare Wildkräuter und Heilkräuter:

Ackersenf, Ackerdistel, Borretsch, Brennnessel, Brunnenkresse, Gänseblümchen, Giersch, Gundelrebe, Hirtentäschel, Kamille, Löwenzahn, Melde, Salbei, Sauerampfer, Schafgarbe, Spitzwegerich.



Gärtnern ohne Gift

Nützlinge fördern

Im Garten gibt es unzählige kleine Helfer, die einem die Arbeit abnehmen, wenn man sie nur lässt. Käfer und ihre Larven vertilgen Unmengen an Blattläusen. Schmetterlinge, Bienen und Hummeln bestäuben Obstbäume und sorgen dafür, dass ausreichend Früchte produziert werden. Vögel und Igel kümmern sich um die lästigen Nacktschnecken. Das Motto sollte also lauten: Zurücklehnen und beobachten! Will man die Nützlinge unterstützen, kann man gezielt deren Lieblingsblumen anpflanzen und Lebensraum in Form von Nützlingshotels und Brutplätzen schaffen.

Wichtige Nützlinge im Garten sind Schmetterlinge, Bienen, Hummeln, Laufkäfer, Marienkäfer, Schwebfliegen, Florfliegen, Spinnen, Vögel und Igel.



TIPP

Duldet man eine gewisse Anzahl an Schädlingen, werden sich in kurzer Zeit auch viele Nützlinge im Garten ansiedeln, weil diese ausreichend Nahrung in Form der Schädlinge vorfinden. Natürliche Feinde von Blattläusen sind z.B. Marienkäfer und ihre Larven, Florfliegenlarven, Ohrenschlüpfer, Schwebfliegenlarven.





Marienkäferlarve



Marienkäfer

9 Tipps für einen schmetterlingsfreundlichen und giftfreien Garten



Welche Futterpflanzen brauchen Schmetterlingsraupen?

Schmetterlingsraupen ernähren sich oft von unscheinbaren Gräsern oder sogenanntem „Unkraut“ wie Brennesseln. Deshalb einem „Wilden Eck“ oder ungemähten Randbereichen im Garten Platz geben. Der hübsche Sommerflieder bietet zwar Faltern Nahrung, aber nicht den Raupen.



Welche Nektarpflanzen brauchen Falter?

Bevorzugen Sie heimische Pflanzen und Laubbäume gegenüber Exoten und Koniferen wie Thujenhecken. Eine Blumenwiese, aber auch Obstbäume und blühende Sträucher locken viele Falter an. Die Blüten der Salweide, die Palmkätzchen, dienen im zeitigen Frühjahr als Futterquelle für Bienen, Schmetterlinge und Co.



Wie mähe ich schmetterlingsfreundlich?

Bei jedem Mähen nur Teilflächen abmähen, um nicht auf einen Schlag den ganzen Lebensraum von Faltern und Raupen zu zerstören. Ideal wären Gartenbereiche, die nur 1–2x pro Jahr gemäht werden, oder wenn möglich ein „Wildes Eck“, in dem gar nicht gemäht wird.



Wie dünge ich schmetterlingsfreundlich?

Vorsichtig beim Düngen, hier ist weniger oft mehr. Die meisten Hausgärten sind sehr gut mit Nährstoffen versorgt. Überdüngung schadet sowohl der Artenvielfalt als auch den Gemüsepflanzen. Verzichten Sie auf Kunstdünger, ihre Herstellung verbraucht viel fossile Energie und sie können Schwermetalle enthalten.



Welche Blumenerde ist schmetterlingsfreundlich?

Finger weg von Blumenerde mit Torfanteil! Bei der Torfproduktion werden wertvolle Moore zerstört, in denen viele Schmetterlinge und andere Tiere und Pflanzen leben.



Wie schütze ich meinen Garten vor Schädlingen?

Keine Pestizide – sie schaden Mensch und Tier! Stattdessen

1. pflanzenstärkende Behandlungen mit Brennessel-, Ackerschachtelhalm- oder Rainfarnextrakte, **2.** Kulturschutznetze oder alte Fliegengitter gegen Schädlinge im Gemüsebeet; Gelbtafeln und Pheromonfallen gegen Obstschädlinge, **3.** auf Nützlinge setzen, die sich um Blattläuse und andere Schädlinge kümmern, **4.** biologische Pflanzenschutzmittel: Lassen Sie sich dazu beraten.



Wie bekämpfe ich Unkraut?

Keine Herbizide! Jäten Sie oder flämmen Sie unerwünschte Pflanzen ab. Streuen Sie Grünschnitt, Laub oder Stroh zwischen die Reihen im Gemüsebeet. Tolerieren Sie etwas Unkraut im Garten – Schmetterlinge ernähren sich davon.



Wie werde ich lästiges Ungeziefer los?

Verzichten Sie auf Ameisenmittel, Wespen- und Ungeziefer-sprays. Sie sind Gift für Schmetterlinge und andere Bestäuber. Auch Ungeziefer hat seine Rolle im Ökosystem – und wird am besten durch Nützlinge „im Zaum gehalten“. Wenn nötig, setzen Sie auf biologische Mittel.



Wie beleuchte ich schmetterlingsfreundlich?

Künstliche Lichtquellen sind Todesfallen für viele nachtaktive Insekten. Checken Sie Ihre Außenbeleuchtung: Ist sie wirklich notwendig? Kann man sie insektenfreundlich gestalten?

Tipps s. S. 12

*„Leben allein genügt nicht,
sagte der Schmetterling,
Sonnenschein, Freiheit
und eine kleine Blume
muss man auch haben.“*

Hans Christian Andersen



Mehr als die Hälfte der Schmetterlingsarten ist vom Aussterben bedroht. In dieser Broschüre erfahren Sie, wie jeder Garten durch einfache Maßnahmen zur wertvollen Naturoase wird und wie Sie auf umweltschädliche Mittel wie Pestizide verzichten können. Damit auch morgen noch Pfauenaug, Admiral oder Zitronenfalter in unseren Gärten flattern.

NOCH MEHR INFOS UND TIPPS AUF
www.global2000.at/schmetterlinge